

Gsiberger z'Wian

CAROLA PURTSCHER


Jürgen Weishäupl
 Kunst- und Kulturproduzent

Begonnen hat eigentlich alles mit den Bregenzener Festspielen: Jürgen Weishäupl (47) jobbte schon zu Schulzeiten als Regieassistent und Inspizient auf der Seebühne. Nach der Matura an der Handelsakademie Bregenz, dem Militärdienst in Salzburg, vielen Reisen und zahlreichen Auslandserfahrungen führt der Weg des Sprachtalents nach Palermo – die sizilianische Metropole sollte dann für mehr als 10 Jahre seine Heimat werden! Und Stätte seines Wirkens als Leiter des umtriebigen Kulturvereins. Jürgen organisiert Kunst-, Theater- und Musikevents und verkauft Kunst aus Sizilien in Bregenz. In der Stadt traf er „auf Menschen, mit denen man lieber nichts zu tun hätte“, aber auch auf seine Frau. Mit ihr zieht der studierte Theaterwissenschaftler dann vor 12 Jahren nach Wien. Sein berufliches Repertoire reicht vom künstlerischen Leiter der Fußball-EM 2008 bis zur Organisation von Großevents, er moderierte TV-Shows, berät die Stadt Wien bei europäischen Kulturprojekten und entwickelt nebenbei utopische Kreativprojekte wie fliegende Bühnen. Derzeit arbeitet er zudem am Start-up Beame Space, wo qualitativere Content für die virtuelle Realität generiert werden soll. Der Dynamiker bezeichnet sich als „leidenschaftlicher Flaneur“. Als solcher besucht er fünfmal pro Jahr das Ländle – die Festspiele und der See begeistern noch immer.

Die Vorarlberger Kommunikationsberaterin Carola Purtscher (PR-Agentur Purtscher Relations) lebt seit über 30 Jahren in Wien. Als Netzwerkerin lädt sie regelmäßig zu ihrer exklusiven „Tafelrunde“.

twitter.com/
CarolaPurtscher



Sein Selfie: Der Kunst- und Kulturproduzent Jürgen Weishäupl am Heldenplatz in Wien.

Die Farbe Grün

Als Fachhändler und Kunstvermittler seit jeher mit Farben vertraut, setzt Heinz Mathis alias Conrad Amber als Fotograf und Autor mittlerweile vor allem auf eine Farbe: Grün. Bäume und Wälder sind Themen seiner Bücher, die Städte zu begrünen seine Vision. Die er auch noch erleben will, ist er doch überzeugt, 109 Jahre alt zu werden.

Zwei Namen sind beileibe nicht zu viel für jemanden, der sich so unterschiedlichen (Lebens-)Themen widmet. Heinz Mathis leitete den ersten Künstlerbedarf des Landes und sorgte mit dem KunstRaum Dornbirn dafür, dass Vorarlbergs größte Stadt punkto Bildender Kunst aus dem Dornröschenschlaf erwachte. Conrad Amber ist Naturfotograf und Baumfreund, lichtet uralte Holzriesen in Mitteleuropa ab und will mit grünen Lungen in unseren Städten ein besseres Lebensgefühl vermitteln und etablieren. „Ich bin keineswegs schizophran“, scherzt der 61-Jährige, „mein Pseudonym ist vielmehr eine innere Zäsur. Als Heinz Mathis wollte ich hochwertige Kunstmaterialien anbieten, Plattformen für Künstler schaffen und Kreative über die Region hinaus vermarkten. Conrad Amber ist Fotograf und Visionär, für den die Natur und der bewusste Umgang mit ihr im Vordergrund steht.“

Mit beidem war und ist er sehr erfolgreich. Heinz lockte mit seiner „Farbenlaube“ nicht nur Zeichner und Maler aus nah und fern nach Dornbirn – auch die Seminare, die er zu Farben-

und Materialkunde hielt, machten ihn zu einem führenden Fachmann. Mit seinem „KunstKontakt“ nutzte er dieses Wissen kommerziell und stattete als Kunstberater die Zimmer führender Hotelketten aus. „Früher hing eine Repro von Monet oder Hundertwasser im Hilton, mittlerweile zieren Bilder von Vorarlberger Künstlern die Räume zahlreicher Nobel-Herbergen“, so der Vater von drei Töchtern. Als Mitbegründer des „KunstRaum Dornbirn“ sorgte er zudem federführend für die erfolgreichste Ausstellungsplattform der Messestadt. Aber er hatte noch ganz andere Visionen . . .

Bäume sind Leben

„Ich fotografiere seit meiner Jugend“, so das Multitalent, „aber Bäume haben mir es schon immer besonders angetan. Sie sind die einzigen intakten Lebewesen unserer Vergangenheit und zudem – sei es Sauerstoff, Holz oder Früchte – absolut überlebensnotwendig. Kurz gesagt: ein Wunder der Natur“, schwärmt er über die uralten Riesen. „Baumwelten“ nennt sich der drei Kilo schwere Bildband, für den Conrad Amber 640 Fotos aus 26.000 ausgesucht hat. „Die wahren Abenteuer sind nicht Wildschweinattaken, die ich erlebt habe, sondern Selbsterfahrungen fernab jeder Zivilisation“, schildert er seine Erlebnisse in den Urwäldern Mitteleuropas.

Mittlerweile ist aber gerade die Zivilisation elementarer Bestandteil seiner Mission: „Bäume auf die Dächer! Wälder in die Stadt!“ ist der Titel seines neuen Buches, das am Mittwoch, dem 24. Mai, im Kuppelsaal der Landesbibliothek Bregenz präsentiert wird. Bäume im Kreisverkehr, Gärten auf dem Dach, Biotope in den eigenen vier Wänden, Parks in Zentren – Amber kreierte in seinem Buch eine grüne Zukunft. „Und ich werde das noch erleben, denn ich werde 109 Jahre alt“, ist der Vegetarier ernsthaft überzeugt. Viel Glück dabei! Raimund Jäger

